



## IVA-Analyse zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung 2024

### 1) Allgemeine Börsenentwicklung 2024

Die veränderte US-Wirtschaftsstrategie, geopolitische Herausforderungen, Energiefragen und das Absinken des Zinsniveaus dominierten im Jahr 2024 die europäischen Aktienmärkte. Die an der Börse notierten österreichischen Unternehmen erwiesen sich auch 2024 als verhältnismäßig starke Dividentitel. Der ATX TR erreichte wiederholt Rekordhöhen und setzte seinen Anstieg auch zu Beginn des Jahres 2025 fort.

### 2) Entwicklungen der Vorstandsvergütungen

#### a. Gesamtmarkt und Einzeltitel

ATX Prime Vorstände verdienten im Jahr 2024 deutlich weniger. Der Markt verbilligte sich um ca. **-10,4 %** und verlor ca. 26 Mio. EUR auf ca. 250 Mio. EUR.

Im Durchschnitt wurde ein österreichischer Börsenvorstand um knapp 481.000 EUR günstiger, ein **Minus von ca. -7,7 % im Durchschnitt**.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 161 Vorstände (Vj. 168, -4,3%) untersucht worden.

Spitzenreiter bei den Einzeltiteln ist weiterhin die

1. **BAWAG Group mit ca. 42,7 Mio. EUR (Vj. 36,6 Mio. EUR, +14,14%) gefolgt von**
2. **Andritz ca. 16,9 Mio. EUR (Vj. 20,8 Mio. EUR, -22,76%) und**
3. **voestalpine ca. 16,6 Mio. EUR (Vj. 22,1 Mio. EUR, -33,72 %)**

...

40. Schlusslicht bildet Marinomed Biotech AG mit 792.000 EUR Gesamtvergütung für den Vorstand.

#### b. Vergütung der Vorstandsvorsitzenden

Die negative Entwicklung des Gesamtmarktes schlägt sich auch in der Vergütung der Vorstandsvorsitzenden in der Gesamtheit nieder. Vorstandsvorsitzende verzeichnen einen Gesamtrückgang von **-6,8 %**. Das arithmetische Mittel der Einkommen der Vorstandsvorsitzenden sank um knapp **-4,19 %** auf 2,014 Mio. EUR. Der Median sank gar um **-11,68 %** auf einen Wert von 1,494 Mio. EUR.

Vorstandsvorsitzende verdienen damit im Mittel ca. 500.000 EUR mehr, als andere Vorstandsmitglieder.

Spitzenreiter hier war

1. **BAWAG-CEO Anas Abuzaakouk mit 10,937 Mio. EUR (Vj. 9,039 Mio. EUR, +17,4 %),**
2. **Andritz CEO Joachim Schoenbeck mit 5,568 Mio. EUR (Vj. 5,4 Mio. EUR, +3,65 %) und**
3. **Mayr-Melnhof Karton AG CEO Peter Oswald mit 4,675 Mio. EUR (Vj. 3,906 Mio. EUR, +16,45 %)**

Auch hier bildet die Marinomed Biotech AG das Schlusslicht, CEO Andreas Grassauer verdient 268.000 EUR.

#### c. Vorstände im Durchschnitt

Heruntergebrochen auf die einzelnen Vorstände und deren durchschnittliche Größe im Jahresverlauf, finden sich nur wenige Überraschungen.

Im arithmetischen Mittel verdienen Vorstände in Österreich 1,425 Mio EUR (Vj. 1,554 Mio. EUR), ein Minus von -129.000 EUR (Vj. +48.000 EUR). Ein Rückgang von **-9 %**.



d. Fixe und variable Komponenten

Die variable Vergütung des Vorstandes ist einer der wichtigsten Indikatoren der Unternehmensentwicklung. Der durch den Aufsichtsrat initiierte Lenkungsimpuls soll nachhaltig die Positionierung des Unternehmens sicherstellen und, wenn möglich, verbessern. Der variable Anteil der Vergütung bewegt sich weiterhin über 40%, jedoch sinkt im Vergleichsjahr die variable Vergütung um **-3,8 % im Durchschnitt**.

Einen hohen Anteil an der Gesamtvergütung hat die variable Vergütung im Berichtszeitraum bei:

1. Andritz 82,7 % (Vj. 74,5 %)
2. AUSTRIACARD HOLDINGS AG 71 % (Vj. 68,5 %)
3. Palfinger 69,4 % (Vj. 78,3 %)

Es ist zu beachten, dass einige Unternehmen keinerlei variable Vergütung gewähren. Dies kann mit der Performance des Unternehmens, des Vorstands, der Unternehmenskultur oder -struktur zusammenhängen.

3) Aufsichtsratsvergütungen

a. Gesamtvergütung aller ATX-Aufsichtsräte

Die Kapitalvertreter in allen ATX-Prime Aufsichtsräten zusammen wurden mit knapp **21,7 Mio. EUR**. (Vj. 20,4 Mio. EUR) vergütet. Dies ist ein Plus von 6,5% (Vj. +15,7%) im Vergleich zum Vorjahr.

Spitzenreiter der Einzeltitel hier:

1. ERSTE Group mit ca. 1,731 Mio. EUR (Vj. 1,349 Mio. EUR, +28,3 %)
2. BAWAG Group gewährt 1,545 Mio. EUR (Vj. 1,515 Mio. EUR, +2 %), gefolgt von
3. Lenzing AG 1,422 Mio. EUR (Vj. 1,221 Mio. EUR, +16,5 %)

Schlusslichter sind die Aufsichtsratsvergütungen der Marinomed Biotech AG, CA Immobilien Anlagen AG und der PIERER Mobility AG.

b. Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden

Die Summe der Vergütungen an der Aufsichtsratsvorsitzende nahm im Berichtszeitraum geringfügig ab, **-3,7%**. Das arithmetische Mittel lag bei 118.000 EUR (Vj. 119.000 EUR).

Spitzenreiter sind

1. Egbert Fleischer 385.000 EUR (Vj. 379.000 EUR, +1,6 %, BAWAG)
2. Cord Prinzhorn 363.000 EUR (Vj. 310.000 EUR, +17,1 %, Lenzing AG),
3. und Friedrich Rödler der Erste Group mit ca. 343.000 EUR (Vj. 357.000 EUR, -3,9 %)

Schlusslichter bilden hier die Aufsichtsratsvorsitzenden der PIERER Mobility, FACC AG und EVN AG.



#### 4) Bemerkungen 2024

- Die Gesamtvergütung der Managements von Österreichs börsennotierten Unternehmen entwickelt sich weitgehend losgelöst von der Aktienentwicklung. Eine negative Gesamtentwicklung ist zu verzeichnen.
- **Das BAWAG Group Management stellt weiterhin den Spitzenplatz in der Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte. Vorstandsvorsitzender Anas Abuzaakouk erhält annähernd das Doppelte des zweitbest-vergüteten CEO Joachim Schoenbeck (Andritz).**  
BAWAGs Management steht daher in dauerhafter Aktionärskritik.
- **Der Anteil der variablen Vergütung innerhalb der Vorstände sinkt stark, bleibt aber über 40%.** Die damit einhergehende Stärkung der fixen Vergütungsteile kann ein Indiz für eine gewisse Risikoaversion des Managements sein.
- Aufsichtsratsvergütungen stiegen im Berichtsjahr um ca. 6,5 %. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 291 Aufsichtsräte im ATX Prime gezählt (Vj. 306).
- Im internationalen Vergleich sind die **Aufsichtsratsvergütungen weiterhin nicht wettbewerbsfähig.**
- Staatsbeteiligungen:
  - Die Vorstandsvergütungen der großen Staatsbeteiligungen (teils ÖBAG) befinden sich tendenziell im hinteren Mittelfeld: OMV nimmt Rang 5., Verbund AG (14.), Österreichische Post (15.), Telekom Austria (19.) rangieren im Mittelfeld. Flughafen Wien (34.), EVN AG (37.) und Schlusslicht dieser Gruppe ist EuroTeleSites mit Rang 39.
  - Aufsichtsratsvergütung verhält sich recht ähnlich: Während die OMV noch in den Top 10 mit Platz 8 liegt, sind Österreichische Post (17.), Telekom Austria (18.) und Verbund (20.) mittig. EuroTeleSites (26.), Flughafen Wien (31.) und EVN (36.) rangieren im letzten Drittel.  
**Es ist fraglich, ob das Verhältnis von Unternehmensgröße der Staatsbeteiligungen und einer vergleichsweise geringen Aufsichtsratsvergütung sinnvoll ist.**
- Aufgrund hoher regulatorischer Anforderungen ist die Aufsichtsratsstätigkeit in Finanzinstituten regelmäßig intensiver, als bei weniger regulierten Unternehmen. Die Komplexität spiegelt sich daher partiell in der höheren Vergütung des Aufsichtsrats wider.
- **Aufsichtsräte mit sehr günstiger Vergütung finden sich in Unternehmen, die trotz Börsennotiz in Konzernstrukturen gebunden sind oder deren Organe eine Vergütung von starken Kernaktionärgruppen erhalten.** In den wenigen Fällen ohne solche Hintergründe besteht regelmäßig die Gefahr der Unverhältnismäßigkeit von Kontrollerfordernis/Aufsichtsratshaftungsrisiko und Vergütung.

#### 5) Untersuchungsmethode

Die vorliegende Analyse des IVA-Interessenverbands für Anleger untersucht 40 Unternehmen des ATX Prime Markets im Hinblick auf die Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Die Unternehmen variieren in ihrer Größe und sind in verschiedenen Branchen tätig. Während die Aufsichtsratsantienien relativ einheitlich aufgeführt werden können, gibt es trotz transparenter und klar strukturierter Darstellungen in den im Geschäftsjahr 2024 veröffentlichten Vergütungsberichten weiterhin Unklarheiten in Bezug auf Vorstände.

Einheitliche Richtlinien zur Orientierung fehlen immer noch. Unterschiede können sich in der Erfassung von Pensionskassenbeiträgen und Sachleistungen wie Dienstwagen oder Dienstwohnungen zeigen, die gelegentlich nicht in die Gesamtsumme der Vergütungen einbezogen



sind. Die Erfassung von Abfertigungen für ausscheidende Vorstände variiert ebenfalls. Es muss auch zwischen gewährten und bereits bezahlten variablen Komponenten differenziert werden.

Das Ziel dieser Analyse ist es, eine möglichst gute Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum herzustellen, weshalb stark verzerrende Einmalzahlungen (meist Abfindungen in den Vorjahren) herausgefiltert wurden. Weitere Unterschiede liegen in der Unterscheidung zwischen kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen und langfristigen Anreizprogrammen. Es gibt immer noch zahlreiche Unternehmen, die dies nicht separat ausweisen, weshalb sich die Veröffentlichung in Bezug auf "variable Gehaltsbestandteile" auf die Gesamtsumme konzentriert.

Unterschiede gibt es auch bei den Aufsichtsratsvergütungen: Zwar lassen sich Aufsichtsratsantienemen leichter darstellen, doch sie können einerseits laufend (vor allem Sitzungsgelder), andererseits um ein Jahr verzögert ausbezahlt werden.

Vorstandsgröße, CEOs, Aufsichtsratsgröße und Aufsichtsratsvorsitzende werden im Falle eines unterjährigen Wechsels innerhalb des Geschäftsjahres in der Berechnung der Jahresvergütung durch eine exakte datumsgerechte Abgrenzung erfasst. Auch entspricht die eruierte Anzahl an Vorständen und Aufsichtsräten den besetzten Stellen im Jahresquerschnitt.